

24. öffentliche Sitzung des Erbentages

Sitzungstag:

26. Januar 2017

Sitzungsort:

Feuerwehr-Gerätehaus
Dormagen-Zons

Sitzungsdauer:

17.00 – 20.10 Uhr

Niederschrift

Anwesend vom Erbentag:

Rosemarie Albrecht, Brigitte Bauers, Gerhard Beisheim (bis ca. 19.15 Uhr),
Hans-Josef Berchem, Wilfried Bordelius (bis 19.30 Uhr), Max-Josef Kallen, Hubert Mux,
Adolf-Robert Pamatat

Entschuldigt:

Martin Bauers, Peter-Josef Claßen, Erik Heinen, Klaus Kleinalstede, Klaus Kühn, Karl Kress,

Anwesend vom Deichamt:

Reinhard Hauschild, Franz Josef Bauers, Wilfried Schellen, Hartmut Aschenbruck,
Heinz-Peter Fuchs, Rudolf Plümmer, Werner Rieck

Entschuldigt:

Joachim Fischer,

Anwesende stimmberechtigte Erbentagsmitglieder: 8

Tagesordnung

1. Eröffnung der Sitzung und Begrüßung
2. Feststellung der ordnungsgemäßen Einladung und Beschlussfähigkeit
3. Feststellung der Tagesordnung
4. Niederschriften
 - 4.1 Mitunterzeichnung der Niederschrift der 24. Sitzung des Erbentages
Vorschlag aufgrund der bisherigen Praxis: Max-Josef Kallen
 - 4.2 Niederschrift der 23. Sitzung des Erbentages
5. Sachstand der Entwurfs- und Genehmigungsplanung zur Deichsanierung
6. Berichte aus den Arbeitskreisen
7. Bericht des Deichamtes
8. Änderung der Satzung des Deichverbandes
9. Verschiedenes

TOP 1 Eröffnung der Sitzung und Begrüßung

Deichgräf Reinhard Hauschild heißt die o.g. Erbentagsmitglieder und Deichamtskollegen, die Besucher und von der Presse Herrn Hollecsek zur 24. Erbentagsitzung herzlich willkommen.

TOP 2 Feststellung der ordnungsgemäßen Einladung und Beschlussfähigkeit

Die Einladung erfolgte am 08.01.2017.

Bedenken gegen die ordnungsgemäße Einladung wurden nicht erhoben.

8 Erbentagsmitglieder sind anwesend; die Beschlussfähigkeit ist gegeben.

TOP 3 Feststellung der Tagesordnung

Die Tagesordnung wird einstimmig angenommen.

TOP 4 Niederschriften

4.1 Mitunterzeichnung der Niederschrift der 24. Sitzung des Erbentages

Vorschlag aufgrund der bisherigen Praxis: Max-Josef Kallen. Er erklärt seine Bereitschaft zur Mitunterzeichnung.

4.2 Niederschrift der 23. Sitzung des Erbentages

Hierzu gab es weder Nachfragen noch Einwände. Die Niederschrift ist damit angenommen.

TOP 5 Sachstand der Entwurfs- und Genehmigungsplanung zur Deichsanierung

Vortrag und Erläuterungen von Herrn Dr. Patt, ergänzt vom stellv. Deichgräf Bauers

PA 1**Kreuzungsbereich B9 / An der Römerziegelei**

Dr. Patt erläutert den momentanen Planungsstand. Der Anschluss erfolgt an die Kölner Spundwand; aufgrund der unterschiedlichen Freibordmaße kommt es an der Nahtstelle zu Höhenunterschieden.

Laut Straßen NRW sind zum Abführen des Oberflächenwassers längs der B 9 Fertigteile aus Beton anzubringen; das Wasser ist in einer Rinne abzuführen und in den Kanal einzuleiten. In diesem Abschnitt sind 4 Deichtore geplant.

PA 6**Einmündungsbereich Deichstraße / Grind**

Hier kommt es laut Planung zu einer leichten Verschiebung der Deichachse. Dadurch sei aber keine aufwändige Entwässerung nötig.

Bauers macht darauf aufmerksam, dass der Erbentag eine Spundwand mit u-förmiger Stahlabdeckung beschlossen habe und keineswegs eine Betonkonstruktion, wie Dr. Patt vorher darstellte.

Berchem erinnert, dass an dieser Stelle auch die Ackerzufahrten wasser- und landseitig wegen der ca. 70 cm Höhendifferenz angepasst werden müssen.

Kallen weist darauf hin, dass die in Höhe des Flügeldeiches quer über den Deich verlaufenden Zufahrten zu den landwirtschaftlichen Flächen angepasst und erhalten werden müssen.

Situation Heckhof

Die vorhandene Straße soll verschwenkt werden, dazwischen befindet sich dann eine durchgehende Spundwand. Wegen der Verlegung der Straße muss die Entwässerung neu geregelt werden.

Sollte tatsächlich kein Kanalanschluss, wie seitens des Deichverbandes gefordert, wegen mangelnder Aufnahmekapazität machbar sein, müsse man das Wasser auffangen, behandeln und versickern lassen; hierzu sei ein Pumpwerk erforderlich, so Dr. Patt.

Das Gefälle der Straße sei problematisch. Rinnen und Kanal seien nötig, welche aber dann durch die Spundwand geführt werden müssten. Im Hochwasserfall seien die Durchlässe zwingend mit Doppelschiebern zu sichern. Dies betreffe die verbleibende alte Straßenfläche wasserseits.

Die neu zu schaffende Straße (Deichverteidigungsweg) soll auf der Landseite eine Versickerungsmulde erhalten, welcher eine spezielle Reinigungsrinne vorgeschaltet werden muss. Diese Mulde darf nicht in der Deichzone 1 platziert werden. Dies hat zur Folge, dass zusätzliches Ackerland benötigt wird.

Berchem bat, dass mit den Eigentümern dringend die Problematik erörtert werde. Im Erbenntag herrschte die einhellige Meinung, dass seitens des Deichamtes der Versuch unternommen werden soll, gemeinsam mit Politik und Bürgermeister eine Kanalanschlussmöglichkeit zu erwirken. Der Erbenntag erwartet, dass die Stadt Dormagen an einer konstruktiven Lösung zur Entwässerungssituation mitwirkt.

Kallen schlägt vor, evtl. einen Kanalanschluss in Richtung Sportplatz zu erstellen. Hauschild erklärt, dass ein Kompromiss auch bedeuten könne, dass sich der Deichverband an Kanalbaukosten beteiligt, um die Entwässerungsproblematik zu klären.

PA 7

Deichtore am Dorfplatz

Dr. Patt stellt nach Reklamation durch das Deichamt die geänderte Planung am großen Tor „Dorfplatz“ vor, die sich inzwischen mit der von Bauers entwickelten Lösung nahezu deckt. Das von der ARGE ursprünglich geplante 22 Meter breite und 3,7 Meter hohe doppelreihige Tor mit verschiedenen Höhen (zwischen 3,0 und 3,7 Metern) reduziert sich erheblich, wie auch der nachstehenden Zeichnung von Franz J. Bauers entnommen werden kann. Dies hat eine deutliche Reduzierung der Baukosten zur Folge, da ca. 120 m² zusätzlich zu schaffende Aluminiumtorfläche eingespart werden.

Eine von Bauers ursprünglich angedachte Anhebung des Geländes für den Torbereich ist nicht zwingend erforderlich, sofern eine Torhöhe von 3,0 m montagegemäß beherrschbar ist.



Kleines Tor

Bordelius setzt sich vehement für die Erhaltung der Treppe und des damit verbundenen kleinen Deichtores neben dem Ehrenmal ein, damit der Zugang zu Schieß- und Kirmesplatz erhalten bleibt. Er nimmt Kontakt zur Schützenbruderschaft auf, damit diese einen Brief mit der Bitte an den DV richtet, das Tor zu erhalten.

Pamatat schlägt vor, den Dorfplatz insgesamt anzuheben, damit Besucher ungehinderten Blick über die dann erhöhte Mauer hätten.

Von Bordelius kommt der Vorschlag, die Linie der neuen Mauer entlang des Dorfplatzes anzugleichen, die Folge wäre, der Dorfplatz würde minimal erweitert.

TOP 6 Berichte aus den Arbeitskreisen

6.1 AK Recht und Finanzen

11. Sitzung am 03.01.2017 / 12. Sitzung am 17.01.2017

Herausragender Themenkomplex ist derzeit die Änderung der Satzung und der Veranlagungsregeln; der Erbschaftstag wird in der nächsten Sitzung zumindest einen weiteren Zwischenstand erhalten.

13. Sitzung am 15.02.2017

6.2 AK Deichpflege und Ökologie

19.01.2017 Vortrag von Herrn Dipl.-Biologe Leiders (LPLAN) mit Diskussion und Arbeitsab-sprachen

Rosemarie Albrecht macht auf die frühzeitige Berücksichtigung der Ausgleichsflächen aufmerksam; Leiders nennt bis zur nächsten Sitzung (02.03.2017) den ungefähren Bedarf.

Seitens Kallen wird die Befürchtung vorgetragen, durch die verspätete Vorlage der Berechnungen für den Ausgleich könne es zu Zeitdruck bzw. Zeitverzögerungen im Planverfahren kommen.

Albrecht stellt den Antrag, Bernhard Nauen als Mitglied in den AK aufzunehmen.

Beschluss:

einstimmig

02.03.2017 nächste AK-Sitzung

TOP 7 Bericht des Deichamtes

7.1 Bericht des Deichgräf

17.12.2016

Eingang des Schreibens zur Zuwendung angeforderter Fördermittel in Höhe von 200.000 €
Insgesamt in 2016 erhaltene Fördermittel: rd. 1,1 Mio €

05.01.2017

Abstimmungsgespräch mit den StEB Köln zum Planungsabschnitt 1

Teilgenommen haben Henning Werker (StEB) mit seinem Team, Dr. Patt (ARGE) sowie Hauschild und Schellen. Vorgestellt wurde die neue Situation in PA 1 an der Nahtstelle zwischen unserem Verbandsgebiet und der Stadt Köln. Statt der ursprünglich vorgesehenen Erhöhung der B9 gibt es hier nun die Lösung mit mobilen Elementen im Freibordbereich. Hierüber wurde unter den Anwesenden schnell Einigung erzielt.

11.01.2017

Gespräch mit der Unteren Wasserbehörde zum Planungsabschnitt 6 Entwässerung des Teilabschnitts vor dem Heckhof

siehe dazu TOP 5

Die Anlegung einer Teststrecke zum Bankettersatz zwischen Deich-/Oberstraße und Deich ist abgelehnt worden, da es de facto zu einer Verbreiterung der Oberstraße führen würde; der Bestandsschutz ginge verloren.

Evtl. könnten Randsteine als Fahrbahnbegrenzung gesetzt werden, damit Autofahrer nicht mehr in den Deichfuß fahren und diesen beschädigen können.

23.01.2017

Besprechung mit der Bezirksregierung Düsseldorf zur Satzungsänderung

siehe dazu TOP 8

7.2 Bericht des stv. Deichgräf

21.11.2016

Vorführung eines in der Eigentümerversammlung am 21.11.2016 verabredeten Modells der Gestaltung des künftigen Freibordes der Hochwasserschutzmauer an Unterstraße und Kapellenberg

Hauschild spricht Franz J. Bauers, der das Modell mit großem Engagement hergestellt hat, Dank und Anerkennung aus, was von Seiten des Erbentags und des Deichamtes mit Applaus honoriert wird.

24.01.2017

Ergebnis der Modellvorführung

Franz J. Bauers resümiert, dass die Vorführung reibungslos verlaufen sei und bei den Besuchern starken Widerhall gefunden habe. Das Interesse an dieser Vorführung leite sich auch aus vielen Gesprächen mit den Anwohnern ab. Sie seien damit in die Lage versetzt worden, sich an verschiedenen Stellen der Mauer einen unmittelbaren Eindruck von den Planungen zu verschaffen.

Mehrere Pressevertreter waren ebenso anwesend.

Diskussion

Hauschild betont den Vorzug der freien Sicht bei einer Dammbalkenlösung mit Kragstützen anstelle der dauerhaften Glaswand und die Verhinderung von Vandalismusschäden, die in der Vergangenheit mehrfach beseitigt werden mussten. Zudem komme auf den Deichverband die kontinuierliche Pflege erschwerend hinzu. Zu berücksichtigen sei auch, dass bei einer Glaswandlösung, so habe es in mehreren Vorgesprächen mit der Bezirksregierung geheißen, seitens des Landes mit weniger Fördermittel zu rechnen sei.

Zu der Fördermöglichkeit einer Glaswand trug der Deichgräf die Bedenken vor, es könne zu einer Einschränkung kommen; eine klare Auskunft durch die Behörden liegt dem Deichverband diesbezüglich aber nicht vor.

Noch einmal betont Hauschild, dass der Deichverteidigungsweg zwar ein öffentlicher Weg sei (mit öffentlichen Mitteln gefördert), aber nur zur Deichverteidigung gewidmet werde. Damit sei eine Nutzung durch die Öffentlichkeit z. B. als Fuß- oder Fahrradweg ausgeschlossen, die Privatsphäre der Anwohnergärten werde also gewahrt.

Auf Berchems Frage, ob schon eine Prüfung zur Weiterverwendung der vorhandenen Glaswände erfolgt sei, erklärt Bauers, dass erste Gespräche geführt worden seien und diese Thematik weiter verfolgt werde.

Pamatat fragt nach, wieso es laut Bezirksregierung zu Problemen bei der Bezuschussung, d.h. zu einer Minderförderung bei einer Glaswandlösung komme. Hier sei seiner Meinung nach dem Deichverband eine schlüssige Erklärung vorzulegen.

Hauschild verweist auf die unterschiedliche Bezuschussung von vollstationärem und mobilem HWS; Zweifel gebe es offensichtlich deshalb, weil es keine am Rhein erprobten Glasanlagen gebe, auf die man Bezug nehmen könne.

Franz J. Bauers regt die Weiterverwendung der ALU-Elemente an und nennt als Beispiel die ca. 10,5 Tonnen des Aluminiummaterials für den HWS des Heckhofes zum Anschaffungswert von 480.000 DM; der Schrottwert dafür liege derzeit bei ca. 5000 €, was deutlich dafür spreche, die Elemente auch künftig einzusetzen. Über die Funktionsfähigkeit solle ein Gutachten Ausschlag geben; daran arbeite man zurzeit.

Berchem spricht in diesem Zusammenhang die Lagermöglichkeiten der neu anzuschaffenden Alu-Elemente sowie den zusätzlichen Aufbau im Hochwasserfall an. Er macht den Vorschlag, über eine Ertüchtigung der Deichzentrale auf dem bestehenden Gelände nachzudenken.

Hauschild macht deutlich, dass in Zukunft eine völlig neue Logistik erforderlich sei. Weder die Lage, die Lagerkapazität, die Situation der Sozialräume (z.B. WC...) noch die Büroräume sowie die Anzahl der Parkplätze bei HWS-Übungen oder im Hochwasserfall entsprächen den Anforderungen, und dies schon heute. Für größere Lagerkapazitäten muss schon im Planverfahren ein Konzept entwickelt werden.

Laut Franz J. Bauers kämen zu den heute vorhandenen ca. 500 m² Dammbalken demnächst ca. 300 m² hinzu.

Beschlussvorschlag der Deichamtsführung zur Gestaltung des künftigen Freibordes der Hochwasserschutzmauer an Unterstraße und Kapellenberg:

Das Freibord wird als mobiler Hochwasserschutz mit senkrechten Kragstützen und dazwischen einzubringenden waagerechten Dammbalken ausgestaltet.

Beschluss:

Ja: 6
Nein: 2

Enthaltung: 0

7.3 Bericht des stv. Deichgräf und der Technischen Heimräte

14.01.2017

Instandsetzung des Sommerdeichschiebers in Rheinfeld

Rieck erläutert anhand von Fotos die aufwändige Sanierung des Schiebers, der nun von ihm und Franz J. Bauers regelmäßig gewartet werde.

14.01.2017

Freischneiden der Bruchstelle im Leitdeich

Der Leitdeichkopf war während des Hochwassers 1995/96 weggeschwemmt worden; inzwischen hatte sich dort erheblicher Baumbewuchs entwickeln können, der in der vergangenen Woche entfernt worden sei.

Ein Angebot zur Reparatur ist unterwegs, evtl. können dort Wasserbausteine verwendet werden.

Hauschild spricht von einer möglichen Übereinkunft mit der Bez.-Reg. Ziel sei eine Leitdeichkopfsanierung mit nahtlosem Anschluss an die künftige Situation. Dann brauche dieser Bereich nicht in die Planfeststellung 2021 / 22 einbezogen werden.

27. Mai 2017 Einsatzübung des Deichverbandes

Die Übung wird von der Feuerwehr Dormagen und dem Technischen Hilfswerk Ortsgruppe Grevenbroich durchgeführt!

Rieck erläutert die Abläufe.

Aufgebaut wird die Schutzwand am Heckhof an der Oberstraße.

Die Vorbereitung der Übung am erfolgt am Freitag den 05.05.2017 ab 13.30 Uhr in der Deichzentrale Stürzelberg.

Die Übung wird am Samstag, den 06.05.2017 durchgeführt.

7.00 Uhr Treffpunkt an der Deichzentrale

Abtransport der ersten Boxen zum Heckhof durch die Herren Heiles und Kallen; diese werden an Ort und Stelle vom Gabelstapler abgeladen.

8.30 Uhr Eintreffen der Einsatzkräfte: Feuerwehr und THW

Im Besprechungsraum wird den Gruppenführern der Ablauf zur Übung mitgeteilt.

9.00 Uhr Beginn der Übung

Die Mannschaften fahren mit ihren Fahrzeugen zum Heckhof.

Die Schutzschrauben werden gereinigt und herausgeschraubt und die Stützen werden aufgestellt und die Balken hineingelegt.

ca. 12.30 Uhr Mittagspause

Die Mannschaften fahren zum Mittagessen zur Deichzentrale.

Kollegen des Deichverbandes verbleiben an der Einsatzstelle und sichern diese ab.

ab ca. 13.30 Uhr Fertigstellung der Schutzwand.

ab ca.14.30 Uhr Abbau der Wand und Abtransport der Schutzwände durch die Herren Heiles und Kallen

ca. 16.00 Uhr Treffen der Einsatzkräfte in der Deichzentrale zur allgemeinen Abschlussbesprechung mit Deichgräf Hauschild.

Durch die Kollegen des Deichverbandes werden die Boxen abgeladen und in die Lagerhalle gebracht.

ca. 19.00 Uhr Ende der Übung

**TOP 8 Änderung der Satzung des Deichverbandes
Neufassungen der Satzung und der Veranlagungsregeln als Gegenstand der Besprechung
am 23.01.2017 bei der Bezirksregierung**

Anlässe zur Reform der Satzung sowie insbesondere der Veranlagungsregeln seien die Beseitigung von Unzulänglichkeiten, die Schaffung von mehr Transparenz, klareren Abläufen, höhere Gebührengerechtigkeit sowie die Verständlichkeit der Beitragsbescheide für die Verbandsmitglieder. Es könne nicht sein, dass Mitglieder beim Deichamt die Erklärung der Bescheide anfragen, vielmehr müssen diese von jedem Zahler selbst nachvollziehbar sein. In einem sehr konstruktiven Gespräch sei man zum o. g. Termin bis § 17 der Satzung gekommen; in jedem Punkt sei die Auffassung des Deichverbandes bestätigt worden. Die Fortsetzung des Treffens ist für den 13.03.2017 abgesprochen.

Die Umsetzung der Veranlagungsregeln ist in zwei Schritten geplant:

1. Veranlagung der Technischen Anlagen und die Korrektur der Ausnahmeregelungen, da diese strittig seien; hierzu gebe es zwei Klageverfahren
2. Deutliche Vereinfachung der Gebührenberechnung

Hauschild erläutert eine mögliche Vorgehensweise anhand seines eigenen Grundstücks. Bei 413 m² Fläche würde die Quadratmeterzahl mit einem festzulegenden Wert multipliziert. Dieser Wert könnte bei der Wohnnutzung mit nicht mehr als 2 Wohneinheiten 0,1292 € je Quadratmeter betragen; dies ergibt Deichgebühren in Höhe von ca. 53,35 € (Höhe der Deichgebühren für 2016). Für diese Art der Berechnung seien noch zwei Größen festzulegen:

- Die Art der Grundstücksnutzung: neben Wohnnutzung mit nicht mehr als 2 Wohneinheiten kommen noch andere Nutzungsarten in Betracht wie z. B. landwirtschaftlich oder gewerblich genutzte Grundstücke oder unbebaute Grundstücke.
- Die Quadratmeterwerte für die so festgelegten Grundstücksnutzungen. Diese Quadratmeterwerte sollen sich orientieren an den Durchschnittswerten anderer Deichverbände am Niederrhein mit ähnlichen Berechnungsverfahren. Eine gleichsam automatische 1 : 1 – Übernahme dieser Durchschnittswerte solle aber nicht stattfinden, vielmehr sei zunächst deren Auswirkungen auf die Mitglieder des Deichverbandes Dormagen/Zons zu prüfen.

Berchem fragt nach, welche zusätzlichen Belastungen auf die Landwirte zukämen und fordert eine diesbezügliche Beispielrechnung. Da ein neuer Gebührenmaßstab noch nicht definiert sei, lasse sich darauf momentan keine zuverlässige Antwort finden. Die Ergebnisse der AK-Sitzungen werden wie versprochen zeitnah im Erbentag vorgestellt.

In aller Deutlichkeit stellt Hauschild dar, dass unabhängig von den geplanten Änderungen der Veranlagungsregeln eine Gebührenerhöhung in diesem Jahr unumgänglich sei. Die Erfahrung von nunmehr zwei Haushaltsjahren zeige, dass der Deichverband systematisch unterfinanziert sei. Allein die von der früheren Deichamtsführung aufgenommenen bestehenden Kredite betragen jährlich ca. 250.000 Euro; hinzuzurechnen sind die Planungskosten von 20% sowie alle anderen Kosten. Von den 2016 als Soll vorgegebenen ca. 436.000 Euro Gebühreneinnahmen sind diese jährlichen Ausgaben nicht zu bestreiten. Dies sei im Übrigen auch Thema beim Bürgermeistertermin.

Beschlussvorschlag

Der Arbeitskreis Recht und Finanzen und das Deichamt werden gebeten, so zügig wie möglich

- einen Entwurf zur Änderung der Satzung des Deichverbandes einzubringen,
- und die Änderungsentwürfe zu den Veranlagungsregeln in folgenden zwei Schritten zu erarbeiten:
 - (1) möglichst für die 25. Erbentagssitzung Straßen, technische und sonstige Hochwasser geschützte Anlagen im Verbandsgebiet in die Gebührenveranlagung aufzunehmen sowie erste Vereinfachungen zur Gebührenberechnung vorzusehen,
 - (2) spätestens für das Jahr 2019 einen Maßstab der Gebührenberechnung zu entwerfen, der unter größtmöglicher Vereinfachung auf folgende Faktoren zugreift:
 - die Größe geschützter Grundstücke und
 - nutzungsabhängige Schutzfaktoren, die sich an Durchschnittswerten anderer Deichverbände mit vergleichbaren Berechnungsmaßstäben orientieren.

Beschluss:

Ja: 6
Nein: 0
Enthaltung: 0

TOP 9 Verschiedenes

Ende der Sitzung: 20.10 Uhr

gez. Reinhard Hauschild, Deichgräf

gez. Wilfried Schellen, Geschäftsführer

gez. Max-Josef Kallen, Mitglied des Erbentages